

Niederlage für Rot-Grün

Gericht stoppt Offshore-Terminal in Bremerhaven

Von **Jürgen Hinrichs** - 18.05.2016 - 10
[Kommentare](#)

Schwere Schlappe für den Bremer Senat beim geplanten Bau des Offshore-Terminals in Bremerhaven (OTB): Das Verwaltungsgericht Bremen hat am Mittwoch entschieden, dass vorerst nicht mit den Arbeiten an dem neuen Hafen begonnen werden darf.



Der Blexer Bogen in Bremerhaven: Hier soll der Schwerlasthafen entstehen. (Philipp Hannappel)

Das hoch umstrittene 180-Millionen-Projekt dürfte sich demnach weiter verzögern und steht möglicherweise sogar vor dem Aus. „Es droht eine schwere politische Niederlage und ein wirtschaftlicher Schaden für den Offshore-Standort Bremen/Bremerhaven“, erklärte CDU-Chef Jörg Kastendiek.

Falsche Behörde hat den OTB geplant

Zu entscheiden hatten die Richter in dem Eilverfahren über zwei formale Fragen: Ist der Umweltverband BUND, der sich gegen den OTB wendet, überhaupt klageberechtigt? Die Antwort ist ein klares Ja, wie der Mitteilung des Gerichts zu entnehmen ist. Dann ging es darum, ob es die richtige Behörde war, die den Hafen geplant und einen Beschluss darüber herbeigeführt hat. Die Richter sagen Nein. Nicht die Wasserbehörde beim Bremer Umweltsenator

hätte es sein dürfen, sondern der Bund mit seiner Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Grund: Bei dem Neubau des Schwerlasthafens handele es sich um den Ausbau der Bundeswasserstraße Weser.

Hinzu kommt nach Ansicht des Gerichts, dass in dem Hauptverfahren eine schwierige Abwägung getroffen werden müsse, deren Ergebnis sich so schnell nicht prognostizieren lasse. Darum die aufschiebende Wirkung der Klage. Mit dem OTB seien erhebliche Eingriffe in die Natur verbunden, die an dieser Stelle von europäischem Recht geschützt werde. Sollte man mit dem Bau beginnen, könnte der Schaden möglicherweise nicht wiedergutmacht werden, für den Fall, dass später im Hauptverfahren gegen den OTB entschieden wird.

„Wir haben unser Zwischenziel erreicht“, kommentierte BUND-Geschäftsführer Martin Rode den Beschluss, „das Verwaltungsgericht hat einen Baustopp für den OTB verhängt.“ Damit sei es weitgehend der Rechtsauffassung seiner Organisation gefolgt. „Diese Entscheidung gibt dem Land Bremen nun die Gelegenheit, ihre Planung noch einmal kritisch zu hinterfragen und grundsätzlich zu überdenken.“

Zweifel am Bedarf des Terminals

Der BUND hatte sich in einem frühen Stadium des Planungsverfahrens für den neuen Hafen kompromissbereit gezeigt: Natur opfern um der guten Sache willen. Die Umweltschützer sind Anhänger der Windenergie; über den OTB sollen die Bauteile für die riesigen Anlagen auf See verschifft werden. Mittlerweile sehen sie das Projekt aber kritisch, es gibt Zweifel am Bedarf des Terminals, nachdem die Bundesregierung die Ausbauziele für die Windenergie gesenkt hat und es vor allem diese Entscheidung gab: Siemens geht mit seiner Windturbinen-Fabrik nicht nach Bremerhaven, wie vom Land Bremen lange erhofft, sondern nach Cuxhaven in Niedersachsen.

Eine Entwicklung im Ganzen, die den BUND bewog, nun doch die Belange der Natur für wichtiger zu erklären als eine „Betonplatte im Weserwatt“, die keinen Nutzen hat, wie BUND-Mann Rode es ausdrückt.

Senat: „Wir müssen das juristisch erst einmal genau prüfen lassen“

Der Bremer Senat wollte sich am Mittwoch zunächst nur sehr vorsichtig über den Beschluss des Verwaltungsgerichts äußern. „Wir müssen das juristisch erst einmal genau prüfen lassen“, sagte Holger Bruns, Sprecher von Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD), der den Antrag für den Bau des OTB gestellt hat. Ursprünglich sollte der neue Hafen von einem privaten Investor gebaut werden. Als sich keiner fand, sprang das Land ein. Auch für den Betrieb des OTB war an eine private Lösung gedacht worden. Tatsächlich soll es nun die bremische Bremen Logistic Group (BLG) werden.

Schmerzlich ist für den Senat offenbar vor allem, dass die Richter der Auffassung sind, statt des Landes hätte der Bund planen müssen. „Eine bittere Einschätzung“, bedauerte Behördensprecher Bruns, „da muss man nicht drumherum reden.“ Es sei nicht Bremen gewesen, das sich für so ein Vorgehen entschieden habe. „Der Bund wollte es so.“ Das Argument: Weil durch die Bauarbeiten und den Betrieb des OTB der Schiffsverkehr auf der Weser nicht beeinträchtigt werde, liege die Zuständigkeit sozusagen auf Land, bei Bremen also.

Mehr zum Thema

Kommentar: Ohrfeige für den Senat

Ganz am Süden des Containerterminals in Bremerhaven gibt es einen Liegeplatz für ... [mehr »](#)

Ob der Senat, was sofort möglich wäre, gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Einspruch einlegt,

konnte Bruns noch nicht sagen: „Es ist zu früh, darauf seriös eine Antwort zu geben.“ Sollte Bremen intervenieren, müsste sich das Oberverwaltungsgericht mit dem Eilverfahren beschäftigen. Würde der Beschluss der unteren Instanz dabei kassiert, könnten die Bagger doch noch zum Blexer Bogen rollen, um dort mit den Arbeiten zu beginnen. Genauso könnte es aber auch eine Bestätigung des Baustopps geben. Oder der Senat versucht es erst gar nicht und wartet in der Angelegenheit die Hauptverhandlung ab. Bis dahin wären es aber noch einige Monate, in denen nichts passieren dürfte, was am geplanten Standort des OTB vollendete Tatsachen schafft.

WhatsApp-Service des WESER-KURIER



Erhalten Sie kostenlos die wichtigsten Nachrichten aus Bremen und der Welt direkt auf Ihr Smartphone.

? Mit WhatsApp anmelden

? © by Whappodo.COM! (<https://www.whappodo.com>)



Mehr zum Thema

Geplanter Schwerlasthafen: Entscheidung zu Offshore-Terminal Bremerhaven weiter offen

Philipp Jaklin über den OTB: Kommentar: Ohrfeige für den Senat

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Patientenbefragung: Kritik an Bremer Kliniken

Kommentar über das Facebook-Gesetz: Überfällig

Kommentar über die Qualität in Kliniken: Wettbewerb

Kommentar über beitragsfreie Kitas: Wunsch und Wirklichkeit

Kommentar über Syrien: Die Waffen müssen ruhen

Bisher 10 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

haraldbremen am 18.05.2016 20:40

Vorweg: Für mich war der OTB spätestens nach der Standortentscheidung von Siemens ohnehin nur noch ein Beitrag zur Steuerverschwendung.

Dennoch finde ich den Dilettantismus unbegreiflich: Da plant eine Behörde munter vor sich hin, führt Planfestellungsverfahren durch, vergibt Aufträge ... und merkt garnicht, dass sie überhaupt nicht zuständig ist?

P.S.: Da kann man ja gespannt sein, wann Bremens Umweltsenator den Ausbau des Münchener Flughafens untersagt - ist er zwar auch nicht für zuständig, aber wen stört's?

[Zitieren »](#) [Melden »](#)

Direktio am 18.05.2016 23:13

Und so geht es weiter! Auch in Bremen. Wann kommt endlich der Wesertunnel und eine Ringautobahn? Sowas kann nicht wahr sein! Kein Bundesland reagiert so "lahmaschig" wie Bremen!

Wann verschwinden die Grünen endlich aus dem Senat. Und wann merkt die SPD das dieses Verkehrsressort nicht an eine Radfahrerpartei vergeben werden kann?

[Zitieren »](#) [Melden »](#)

slowpower am 19.05.2016 07:42

Prima und Danke@BUND, das muss doch auch einmal gesagt werden. Das der Bremer-Senat unbeirrt an seinen Plänen festhält, bzw. festgehalten hat zeigt einmal mehr, das nicht für das wohl der Stadt, sondern in Bremen ein sagenhaftes borniertes Selbstbildness der Verantwortlichen gepflegt wird, die über allen Prognosen, Widerständen und Zweifeln stehen.
lg
Slow

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

karstenjrs am 19.05.2016 10:09

mal wieder ein dämlicher Kommentar ohne jegliche Sachkenntnis von "direktio". Es war vor allem die große Koalition mit der CDU die vor 10/12 Jahren die Offshore Standortentscheidung verschlafen hat. Statt dessen belasten uns Investitionsruinen wie der SpacePark (jetzt Einkaufszentrum), Musical, etc.

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

Stone1 am 19.05.2016 10:09

Auch von mir ein GROSSES DANKESCHÖN an den BUND!

Es ist schon höchst bedauerlich, wie die Wirtschafts- und Bremerhavenlobby der SPD dieses Projekt durchzudrücken versucht. Privat finanziert - o.k.. Aber ausschliesslich mit Steuermitteln im Haushaltsnotlageland nach Absage der Privaten wegen Unwirtschaftlichkeit - NEIN! Ich habe noch keinen Bürger getroffen, der das befürwortet - überall höre ich nur, das kein Geld für Schulen und Kita's da ist, aber für so einen dämlichen Hafen den keiner wirklich braucht.

Dazu kommt die Entscheidung von Siemens für Cuxhaven. Und der anstehende Zusammenschluss von Siemens mit Gamesa, die 50 %iger Teilhaber an Adwen in Bremerhaven sind. Mit Pech übernimmt Siemens auch noch diesen Anteil von Areva und er geht nicht an General Electric. Dann hätte Siemens 2 Standorte und würde natürlich den kleineren in Bremerhaven auf Sicht schließen.

So wie ich es beobachte, machen die Grünen nur aus Koalitionsrason bei dem Projekt noch mit. Und die Bremerhavener Grünen scheinen ja in den letzten Jahren "irgendwie unterwandert worden zu sein von Offshorehafen-Befürwortern" und haben sich von ihrer eigentlich anzunehmenden Wahlklientel entfernt. Kein Wunder, das die da derbe abgeschmiert sind und personell in einem starken Stadium der Selbstaflösung übergegangen sind. Einer jetzt bei der CDU, der andere bei der SPD, viele ausgetreten.

Jetzt bricht offenbar auch noch die Finanzierung des Vorhabens aus geplanten Gewinnen von Wirtschaftsbeteiligungen zusammen. Man liest im Weser-Kurier, das die Bremer Landesbank eher Geld braucht als zahlt und was die BLG

zukünftig an Gewinnen überweist, soll auch unsicherer geworden sein.

Ergo: Bremer Senat und Bürgerschaft - beerdigt endlich dieses unsinnige Projekt! Und der Wirtschaftssenator sollte nach diesem erneuten sehr teuren Klopser - ich erinnere an den Kauf des Lloydhofs in der Bremer City zu einem völlig überzogenen Preis - über seinen Rücktritt nachdenken, bevor er noch mehr Bremer Steuergelder in den Sand setzt. Solche Kapriolen kann sich ein Haushaltsnotlageland nicht leisten!

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

juergenkluth am 19.05.2016 10:12

Nach den Entscheidungen von Siemens und der AMBAU GmbH Bremen kommt der OTB sowieso zu spät. Bremen war zu langsam und hat es selbst vermasselt. Jetzt, wird es einen Rechtsstreit geben, der sich noch 1 bis 3 Jahre hinzieht.

Ich meine auch, das Cuxhaven ganz andere strukturelle Möglichkeiten hat als das örtlich begrenzte Bremerhaven. Das Land Bremen wäre besser beraten, sich auf ihre wirtschaftlichen Stärken außerhalb der Hafenwirtschaft zu konzentrieren und die vorhandenen Hafenstrukturen zu fördern.

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

Direktio am 19.05.2016 11:21

@karstenjrs

mal wieder ein dämlicher Kommentar ohne jegliche Sachkenntnis von "direktio". Es war vor allem die große Koalition mit der CDU die vor 10/12 Jahren die Offshore Standortentscheidung verschlafen hat. Statt dessen belasten uns Investitionsruinen wie der SpacePark (jetzt Einkaufszentrum), Musical, etc.

@Direktio

Und so geht es weiter! Auch in Bremen. Wann kommt endlich der Wesertunnel und eine Ringautobahn? Sowas kann nicht wahr sein! Kein Bundesland reagiert so "lahmaschig" wie Bremen!

Wann verschwinden die Grünen endlich aus dem Senat. Und wann merkt die SPD das dieses Verkehrsressort nicht an eine Radfahrerpartei vergeben werden kann?

Steht da was von Offshore-Terminal @karstenjrs? Darüber kommentieren doch wohl

hauptsächlich die anderen Schreiber? Und wer dämlich ist, das kann man daraus wohl eindeutig erkennen!

Lieber erst einmal den Kommentar richtig lesen, dann erkennt man das ich das Verkehrsressort im Allgemeinen für unfähig halte, auch und gerade zum Thema Wesertunnel!

Aber die SPD hat es sich selbst eingebrockt, mal wieder der Radfahrerpartei gerade dieses Ressort zu geben, oder und gerade mit den Grünen zu koalieren!

Lächerlich auf ganzer Linie gemacht. Aber die nächste Bürgerschaftswahl kommt. Wer als potentieller WählerInnen nicht endlich gemerkt hat wer in Bremen ohne Überlegung handelt, wird jetzt spätestens mitbekommen haben, auf was sich auch die SPD eingelassen hat!

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

UweSchroeder am 19.05.2016 11:35

Die europäische Atomlobby hat offenbar schon in den Köpfen der Kommentatoren (inkl. der professionellen) ein festes Standbein für ihre Mini-Atomkraftwerke und die Inbetriebnahme schon stillgelegter AKWs.

Was für ein Widerspruch bei dem BUND, der mir persönlich schon immer suspekt war, eine notwendige Infrastruktur für Windanlagen verhindern zu wollen und gleichzeitig die Windkraft als wichtige Energieform und Zukunftsmodell zu fordern.

Welche Rolle spielt eigentlich die Bundesbehörde -Wasser- und Schifffahrtsamt-? Wenn man schon gefragt wird in einem solchen Verfahren, kann es nicht wahr sein, dass dort gesagt wird, ja plant ihr mal, wir halten uns da raus, damit wollen wir nichts zu tun haben. War das möglicherweise auch Absicht?

Und was haben wir für Juristen bei den Senatoren für Bauwesen und Wirtschaft, da so häufig an den Kompetenzen der Senatoren gemäkelt wurde und sie als Nichtfachleute von denen abhängig sind?

Und eines sei noch gesagt, der Staat hat die Aufgabe Infrastrukturen zu schaffen und nicht die Konzerne oder Firmen.

Die Hafenwirtschaft in Bremen ist eines der Standbeine für unsere Eigenständigkeit als Bundesland, wir stellen Kapazitäten für die gesamte Bundesrepublik zur Verfügung und daran sollten wir weiter arbeiten.

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

tommi24 am 19.05.2016 14:23

Wann kommt endlich der Wesertunnel und eine Ringautobahn?

Wird höchste Zeit, ein beliebtester Bauunternehmer hat doch schon das entsprechende Grundstück "erworben" und nun müssen seine Politiker aber endlich ran!!

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

sebschmidt am 19.05.2016 16:48

Der Bund hat doch abgelehnt zuständig zu sein. Es geht also gar nicht darum, ob der Senat unfähig ist, sondern Land und Bund sind sich in der Einschätzung einig. Steht doch auch im Artikel.

Ein Gericht kann anderer Meinung sein klar, aber was kann man denn mehr verlangen, als das der Senat mit dem Bund die Zuständigkeit geklärt hat und der Bund klar gesagt hat, NICHT zuständig zu sein.

Die Planfeststellungsbehörde ist zudem unabhängig von der Politik und entscheidet frei.

[Zitieren](#) » [Melden](#) »

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bitte folgen Sie [unseren Community-Regeln](#) »

[Abschicken](#)

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige

Jetzt Beauty-Geschenk sichern!



[Profis](#)

Anzeige

Kabelfernseh

"Er ist emotionaler als Skripnik"



Bremen

Baustopp für OTB bleibt bestehen

[hier werben](#)

Sponsored

Genussvoll abnehmen mit „Tölzer Veg“



Profis

Moisaner: "Wir können jeden schlagen"

 powered by plista